fol. 1r

1.

1462

1r

Wir der Burgermaiſter vnd Rätt der Statt Coſtētz Bekennen offenlich vnd tůnt kunt allermenglichem mit diſem brief Nach dem vnd dann ettlich Jrrung zwaiung vnd ſpan ſint entzwüſchen der pfarrmenig gemainlich des kilchſpels zu Buchs an ainem Vnd der pfarrmenig gemainlich des kilchſpels zu Sevlan am andern tail berürende von wun wait anger ſpitter och von tratt vnd getribens wegen darumb ſy dann vormals vor ainem gemainen mit glichem zůſatz Vnd darnach vor dem veſten Hannſen Vogt von Sumerow als ainem kaiſerlichen Commiſſarien Jnrecht ſind geſtanden Jn ſölicher ſach vns nun der aller durchlüchtigiſt Groſsmächtigiſt fürſt vnd herr herr Fridrich Römiſcher kaiſ' zu allenzyten merer des Richs zu Hungern Dalmatien Croatien etc̃ küng hertzog zu Öſterrich etc̃ vnſer aller gnädigiſter herr zu kaiſerlichen Commiſſarien die ſach an ſiner kaiſerlichen gnaden ſtatt zu verhoren vnd mit recht zů entſchaiden gemacht hat nach Jnnhalt vnd vſswyſung ainer kaiſerlichen Commiſſion vnd darumb von ſinen kaiſerlichen gnaden zů geſent Die wir dann als ſich gepürt gehorſamlich enpfangen hand vnd von wort zu wort alſo lut Wir Fridrich von gottes gnaden Römiſcher kaiſ' zu allen zyten merer des richs zu Hungern Dalmatien Croatien etc̃ küng hertzog zu Öſterrich vnd zu Stire etc̃ Enbietten den Erſamen vnſern vnd des richs lieben getrüwen Burgermaiſter vnd klainen Rate der Statt zu Coſtentz vnſer gnad vnd alles gůt Erſamen lieben getrüwen vns haben die pfarrmenig des kilchſpels zu Buchs fürbringen laſſen wie ſy ſich vormals von ettlichen ſprüchen ſo durch Thoman Morgentag als ainem gemainen mit glichem zůſatz wider ſy vnd für die pfarrmenig genant die kilchſpel zu Sevlan ergangen ſin ſollen als beſwärt an vns berůft vnd geappelliert Dieſelb appellation wie dann vnſern vnd des richs getrüwen Hannſen Vogt von Sumerow als vnſerm kaiſerlichen Commiſſari an vnſer ſtatt zu entſchaiden beuolhen gehapt Der den die gemelten ſpruch durch Thoman morgentag vnd ſin zůſätze ergangen Confirmiert des ſy ſich aber als beſwert an vns berůft vnd geappelliert haben nach lut des Jnſtruments derſelben appellation vns darumb fürbracht vnd haben / vns Jnmanung ſolicher appellation rechtlich nachzekomen vnd notturfftige hilff des rechtens demütenclich anrüffen vnd bitten laſſen Wann wir nu niemant der vns vmb recht anrůft das verſagen ſollen Darumb zu furderlichem vſstrag der ſachen Vnd die parthyen merer koſt mug vnd zerung zuuertragen ſo enpfelhen wir üch ſolich vorgemelt ſache an vnſer ſtatt Eben vnd och

die mit gantzen vollen gewalt mit disem brief ernstlich gebiettende das Ir baid vorgemelt parthyen uff ainen benanten tag rechtlich für üch haischet und ladet und sy als dan baidersitt in allem Irem fürbringen der selben appellation darumb gegen ainander aigentlich und nach notturfft verhöret und als Ir die Jnrecht erfindet üch darüber erkennet und mit ainem rechtlichen spruch entschaidet und ob ainicher kuntschafft oder gezugnüss Jn disen sachen zu verhören begert und notturfftig sin würde die och rechtlich verhöret und solich person so in den sachen zu zugen benempt sich Irer kuntschaft oder gezugnüss darJnn zugeben oder zusagen sperren oder widern wurden dieselben schin das beschehe by zimlichen und billichen penen des rechten dartzu zwinget und haltet das sy dem rechten und der warhait zuhilff Ir geschwornen kuntschafft und zugnüss darJnn geben und sagen als recht ist und ob ainicher tail uff solich üwer für haischung vor üch alsdann rechtlich nit erschine nicht destminder uff des andern gehorsamen tails oder sins anwalts anrüffen und erforderung Jm rechten volfaret und procedieret und sust alles das hierJnn handelt tüt gebietet und verbietet das sich In solichem nach ordnung des rechtens zetünd gepüret und notturfftig sin würdet daran tüt Ir unser ernstlich mainung Geben zu der Nüwenstatt mit unserm kaiserlichen uffgedrucktem Insigel besigelt am Sechzten tag des monats february Nach cristi gepurt tusent vierhundert und Im ain und Sechtzigisten, unserer riche des Römischen Jm ainß und zwaintzigisten des kaiserthumbs Jm nünden und des hungerischen Jm andern Jaren

1461

Vnd also uff das so haben wir als die gehorsamen baider tailen inkraft der kaiserlichen Comission ainen rechttag für uns gesetzt da sy och zu baidersitt durch Ir volmächtig machtbotten vor uns erschinnen sind Und sich nach form des rechten gegen ain ander verfürsprechet Und daruff der von Buchß machtbottschafft durch Iren fürsprechen des ersten ainen anlauß zwischen In baidersitt geben und Jn ainem spruchbrief begriffen begert zu verhören der von uns verhört ward Und nach dem verhört ließ sy füro reden wie wir an solichem verleßnen anlauß wol verstunden In weller mäß sy zu baidersit Ir spenn halb ain treffens komen ward aigen gün k Tratt und Trib uff Thum morgentag als am gemainen unzyglichem züsatz und das sy nün und rechts allweg gewe[illegible]tig sin sollen vertragen et sien

fol. 2r

Nun hab es sich ge macht nach dem vnd clag vnd widerrede bestheben och die sach zu recht gesetzt Vnd dem gemainen vnd den zusätzen red vnd widerred och kuntschafft verhörung Jngeschrifft zugeben so haben die zusätz jr spruch geben vnd der gemain dem ainen zusatz namlich der von Bethan zusatz verfolgt nach Jnnhalt ains spruchbriefs von dem gemainen geben den sy och verhören Vnd darinn aber siro reden ließ Wie wir in solichem spruchbrieff Jndem spruch. so dan der von Buchß zusatz hab geton Jn ainem artikel wol verstanden haben das der vsschrifte also Vnd haben den von Buchß zeunderost etwas genug gesprochen Aber dagegen vnd darwider habint sy denen von Bethan zebderost. dry als vil mälen me gesprochen vnd erkent Vnd so solicher spruch von dem gemainen Jn sinem spruchbrieff vff das recht gesetzt Nun haben aber der von Buchß zusatz solichen jr spruch Jnder nun geben vnd dem schriber bevolhen den Jnder nun zusetzen da aber solichs von dem gemainen so verkert vnd der spruch zu recht gesetzt als vor staut das doch vnbillich wer bestheben den wir wol verstunden nach dem vnd dan der von Buchß spruch Jn ainem stuk an ainzend. ainem tail geb vnd dem andern zu dry als viermälen mer das dan solicher spruch dem rechten nicht glich sin mug vnd deßhalb an nullitett sach Vnd ob sy das. der wider parthye zu vneren zu ziehen wolten das sy dan wol sprechen mochten das solichs ain falsch wäre Nun hab der gemain vff solichs das der von Buchß zusatz spruch Jngeschrifft zu recht gesetzt Vants zu pflege vnd nach dem vnd dan der von Buchß zusatz spruch dem rechten nit glich sy gewesen als dan menglich wol verstund so sy dem gemainen geranten der von Bethan zusatz spruch zufolgen das aber verkert vnd vnbillich bestheben sy deßhalb solichs an vndurchtige sach ließ vnd wer dan wer der von Buchß zusatz spruch Jnder nun als der doch Jnder nun von Jm geben worden sy gesetzt villicht der von Buchß zusatz verfolgt war worden. oder hetten jr zusätz jre spruch zu recht geben es wer deßglich och bestheschen vnd kein zusatz verfolgt nach dem die von Buchß vff Jr partye vast die merer kuntschafft haben gehebt Vnd wann nun mit solichem verkeren des spruchs den von Buchß das jr sy abgesprochen Sol[illegible]en sy v[illegible] solichem spruch mit sinen anhengen geappelliert als sy das wol zu tun macht gehebt hetten Vnd wie wol solicher spruch von Hansen Vogt als ain kaiserlichen Co[illegible]ssarien wär beste[illegible] vnd darum die sach yetzo verstunde

wie die an ir selbs were so hofften sy doch von der von Buchs wegen das des gemainen spruch und volg unkräfftig und untogenlich wäre und widerumb abgeton werden solt Darauff der von Sichan machbourschafft durch iren fürsprechen antwurten wie sy solich klag an die von Buchs zemaul fromd und unbillich näm deren och solicher klag und des firnements und der hellizung billich vertragen. Nach dem und dan die sachen von ainem an das ander bisher were gehandelt Und umb das [illegible] des underrichtet wurden und solichs vermerken mochten so wer etwas irrung zwischen In und den von Buchs von Tratt aigner gütter und ubertribens wegen Darumb sy sich dan zu baidersidt der sach zu inn und zurecht uff ainen gemainen nemlich den vorgenanten Thomi morgenntag mit glichem zusatz hetten geramt Und die von Sichan dem gemainen den die von Buchs hetten genomen hett nachgefolgt und zu In gesetzt den uffzunemen Und solichs von güter fruntschaft nachgepurschafftshalb geton, sunder och den von Buchsen verwilliget des wolgepornen herren Graf Wilhelms grauen von Montfort unsers gnädigen herren geswornen schriber zunemen Nach dem die selben von Buchs Graf Wilhelmen von Montfort zuzusprechen funden Uff das wären sy für den gemainen und die zusatz komen und hetten ir sach nach notturfft für getragen Och etlich kuntschafft gelait und zu recht gesetzt Darauff In dan der gemain ainen spruch hett geben Und wer wol zu globen, das der gemain und der schriber nicht anders In den sachen hetten gehandelt dan so In von den zusatzen wer angeben und bevolhen Ob aber der gemain oder der schriber anders In den dingen gehandelt habind, dann billich sy wissen sy nit Dan In zwifelt nicht das sich der gemain und der schriber darinn ob sy darumb erfordert wurdint wol wissent zuverantwurten, Nun habint die von Buchs von des gemainen spruch und volg für unser aller gnädigisten herren den Romischen kaiser geappelliert, da sy dan mainten nach usswysung des anläß unbillich beschehe Wer Solich sach nun von unser aller gnädigisten herren dem Romischen kaiser dem vesten Hansen Vogt als ain kaiserlichen Commissarien zu entschaiden, wer bevolhen der In och zu baider

sidt rechtlich tag für sich gesetzt und sy In klag red und widerredt gnugsamklich verhört hett an ainem end von der von Buchs wegen alles das so sy In dem rechten getruwen zugemessen fürgewendt deßglich ir antwurt daruff gesetzt wer und sy yetzo füro In disem rechten mit not klag rede und widerrede zu bruchen Uff sölich klag red und widerrede Hanns Vogt von Sumerow als ain kaiserlich Comissari den spruch des der gemain nemlich Thoni Awigentag verfolgt beliben lassen und Inkrefften bekent hab Alsdann das der spruchbrief von demselben Hansen Vogt als ain kaiserlichen Comissarien geben der dann die ding mit klag red und widerrede och den anlaß und des gemainen spruch aigentlich Innhalt Und den dann der von Schan machtbotten begerten zu verhören Solicher spruchbrief vor uns verlesen und verhört ward und lut also Ich Hanns Vogt von Sumerow zu Praßperg Bekenn mit disem brief offenlich und tun kunt menglich Alsdann der aller durchlüchtigister Großmächtigister fürste und herre her Friedrich Römischer kaiser zu Hungern Dalmatien Croatien etc kung Hertzog zu Österrich und zu Stire etc min aller gnädigister herr mir als siner kaiserlichen gnaden Commissarie befelh gemelt sach zwüschent der gepurschaft gemainlich In das kilchspel zu Buchs gehörende an ainem und der gepurschafft gemainlich In das kilchspel zu Schan gehörende des andern tails rechtlich zu hörent und zu entschaiden bevolhen hat wie den sölichs siner kaiserlichen gnaden Commission brief Innhalt der von wort zu wort lut also WIR Friedrich von gottes gnaden Römischer kaiser zu allen zyten merer des Richs zu Hungern Dalmatien Croatien etc kunig Hertzog zu Österrich und zu Stire etc Embieten unserm und des Richs lieben getruwen Hansen Vogt von Sumerow unser gnad und alles gut lieber getruwer sich haben die gepurschafft gemainlich In das kilchspel gen Buchs gehörende von ainem spruch und urtail so durch Anthonien Nigentag burger zu Bludentz als ainem gemainen mit glichem zusatz wider sy und für die purschafft gemainlich In das kilchspel zu Schan gehörende gesprochen sin sol als beschwärt an uns berufft und geappelliert nach lut des Instruments der selben appellation und derumb fürbracht und Inmanung solicher irer appellation rechtlich nach zekomen und umb notturfftig hilffe des rechtens darinn demütiklich an

den selben parthyen Inen solich min vrtal vnd spruch zů offnen vff hut datum dis briefs aber tag für mich da selben hin gen Bregentz gesetzt den sy zů baiden tailen och gesůcht hand vnd daruff mitsampt andern erbern lüten versůchung getan sy der sachen halb gütlich one rechtlich spruch zů veraynen Wan mir aber das nit verfolgt ward So han ich uff den selben tag nach baider tail anclag antwurt red vnd widerrede des anlaßes vnd des vrtal briefs hin rechten gezogt vnd dessen Innhalt vnd aller fürgewenter handlung Vnd sunder nach dem der selb anlauß gar mit merklichen worten vnder andern begriffet was da vnder den fünffen mit dem merer gesprochen wirt des sige mit inn als recht des sy allwegen gewalt sollen haben dem sollent vnd wollent sy zů baiden tailen vnd ir nachkome gestracks vnuerzogenlich vnd getruwlich nachkomen dawider nichts tůn noch schaffen geton werden sust noch so gantz inde kain wise Den sy sich des zů baiden siten mit dem selben briefe begeben vnd mit Irer truw an aides statt versprochen vnd verbonden habenn nach Rat vnd vnderwysung träffelicher gelerter vnd anderer wysen lüten vnd mim selbs besten verstentnuß vff mine aide zů recht als kayserlich Comissary gesprochen vnd sprich das es b[illegible] dem spruch dem der gemain gefolgt hat vnd by dem selben z[illegible]en volg wie den das der berürt verlesen vrtal briefe vß[illegible]den vnd dem von baiden tailen nach dem sy das nach lut des [illegible] gemelten anlauffes mit iren gůten truwen an aides statt versprochen vnd verhaissen hand nachkomen werden sölle Vnd als Ich In solich min spruch vnd vrtal geoffnot waren sy zů baiden parthyen begerend Inen des vrkund vnd briefe mit minem Insigel besigelt zů geben wan Ich In die och erkent hon zů geben Hierumb dirre ding zů warem offem vrkund hab ich Jetwederm vorgemelten taile dirre brief ainen gelich wysende mit dem selben minem Insigel doch mir vnd minen erben onschaden besigelten Geben an Donrstag nach des hailigen Crütz tag Im Mayen Nach cristi gepurt viertzehenhundert vnd Im sechtzigisten Jare ‖ 1460

Vnd nach des verhört hiessent der von Erthan botschafft furo reden wie die von Buchs von solichem spruch hainster Vogts als vnd kaiserlichen Comissarien spruch och hetten

geappelliert unbillich nach allem herkomen der sach und geschefften das nicht wer alle sachen von nuwem dingen für zutragen oder nuo intrag tun solt und das sy daruf antwurten solten sunder es sol by der ersten klag red und widerrede wie die sachen vor Hansen Vogt waren für getragen beliben und des gemainen spruch und volg so ain der kaiserlich Commissari hett bestätt mit recht zu krefftig und das die von Buchs von Hansen Vogt unbillich geappelliert hetten erkent werden Ob aber sölichs mit recht nit erkent wurd so behielten sy den von Sthan uff die hoptsach ir antwurt nach ir notturfft Der von Buchs botschafft liess fürer darauff reden Und zu glicher mass als vor Und insunder wie man die sach an dem verlesne spruchbrief in clag red und widerrede wol hab verstande das den von Buchs ungütlich beschäch deshalb si dan not hab geton von sölichem spruch ze appellieren und wie wol klag red und widerrede in Hansen Vogts spruch wer begriffen so sy in noch dan not were zu den dingen zu reden das sy dan in sölichem rechten wol tun möchten damit man der sach grüntlich underricht wurd Und redt also vil mer dartzu nach dem [illegible] gemain hab an gefragt So hab er gesprochen das s. d. sach[illegible] schedlichen für hand nemmen dan wol zu globen [illegible]elicher spruch der schedlicher wer das dem von im geraitzt und das mer wurd Und uff sölichs und sunder das sy zu nün und zurecht gewalt hetten zusprechen so hett er zusatz in der nün und mit zu recht gesprochen das [illegible]er zu merken in der ursach so vergemelt ist Es hett och ir zusatz dem schriber ain spruch in der nün zuschreiben angeben der aber von dem zu recht gesetzt worden wäre Und hab deshalb der gemain in der sach nit als im geburte gehandelt und die sachen verkert Und begerten die von Buchs [illegible] zusatz och den schriber zu verhoren solt sich sölichs erfinden dan wer sölichs rechtlich gehandelt so hetten sy darin nicht getragen und getrüwten in maussen wie vor das sölicher spru[illegible] und die vervolgung des gemainen billich untogenlich und unbüchtig

erkennt solte werden Und satzt damit und och mit der red und
widerred in des Commissarien spruchbrief begriffen die sach hin
zu recht Und daruff nun der von Buchs bottschafft zu dem
so vor von ir wegen in der ersten antwurt geredt ist antwurte
ließ wir haben in dem verleßnen spruchbrief wol verstanden
wie sy vormauls des gemainen spruchs und der verfolgung
halb von hansen vogt als aim kaiserlichen Commissarien in
recht syen gestanden Und klag red und widerrede sy beschehen
daby sy es dann liessind beliben Mainten och das nit notwer
witer von den dingen zu reden noch zu antwurten Och an
dem end nicht sin solt dan als der von Buchs bottschafft begerte
iren zusatz och den schriber zu verhoren mainten sy das solichs
nit billich wer nach dem und sy die sach wol berüren mocht
und hofften aber in massen wie vor das so billich by der ge-
sprochen urtal so von dem kaiserlichen Commissarien war be-
stätt beliben solte und den von Buchs nicht wyter zu
antwurten haben Und satzten damit die sach uff inhal
tung des kaiserlichen Commissarien spruchs hin zu recht
Und nach dem und baide tail [illegible] notdorfften die sach vor
uns nach klag red und widerrede zu recht gesetzt hand habe
wir uns der sach ain bedenken [illegible] genomen rautes daruff zu
pflegen Und alsdan unsern rechtlichen spruch zugeben Und in
als uff hüt datum diser versigelten geschrifft und spruch ainen
tag gesetzt unsern spruch in zunemen Und uff das wir klag
red und widerred och alle brief für uns genomen und daruff
der wysen rat gehept Und also nach allem fürwand der sach
und sunder nach dem und der von Buchs bottschafft fürwendet
das der selben von Buchs zusatz iren spruch in der nun geben
und dem schriber bevolhen haben den sy solicher maß zusetzen So
erkenen wir uns zu recht Wie dem die von Buchs für
bringen und wysen mugen als recht ist das ir zusatz namlich
hainrich Bochaim und mathias yetziger landaman zu sangans
in der nun gesprochen und dem schriber bevolhen habint solichen
spruch in der nun zusetzen wysen so daz das darnach füro
beschehe das recht sy wöllen oder mögen sy aber das nit wysen
so darnach aber füro beschehen das recht ist Diß unsers spru-
chs zu warem urkund so haben wir ietwederem tail solichs
unsers spruchs und was sich dem mit klag red und widerrede

Des [illegible] verbriefen [illegible] gelant erlostes hat dem
vergiter [illegible] spande . vnd geben lassen [illegible]
Bidermann herren zu [illegible] vffgedruckten [illegible]
eigen insigel versigelt [illegible] vns vnser statt vnd vnsern
nachkomen onschedlich [illegible] Dornstag vor dem

1462

st Mathias [illegible] Cristi gepurt vierzehenhundert vnd in
dem zwai vnd sechtzigosten iare